

schaftlichen Verhältnisse zum königlichen Hause von Preußen entsprechende bevorzugte Stellung Friedrich Wilhelm von Hechingen ist 1869 in Löwenberg in Schlessien kinderlos gestorben; der Hechinger Zweig erlosch. Karl Anton*) von Sigmaringen dagegen, seit des Hechingers Tode einfach „Fürst von Hohenzollern“, hat im Verein mit seiner edlen Gemahlin Josefine von Baden den schwäbisch-hohenzollerischen Namen gerade durch seine enge Verbindung mit Preußen zu neuem Ansehen gebracht. Als preussischer General trat er in enge Beziehungen zum Prinzen Wilhelm, dem späteren Kaiser Wilhelm I. Dieser erkannte seine Tüchtigkeit und berief ihn nach Antritt der selbständigen Regentschaft zum Präsidenten des neugebildeten Ministeriums, 5. November 1858. Nebenbei blieb er in hohen militärischen Stellungen, worin dem Prinzregenten sein Rat besonders wichtig war. Am 18. Oktober 1861 erhielt er von dem inzwischen König gewordenen Wilhelm I., in Anerkennung seiner großen Verdienste um den Staat, das Prädikat „Königliche Hoheit“. Sein Gesundheitszustand bestimmte ihn als Ministerpräsident zurückzutreten. Am 17. März 1863 wurde er Militärgouverneur von Westfalen und der Rheinprovinz, welche Stellung er bis zum 15. April 1871 inne hatte. In dem Kriege von 1866, in der Schlacht bei Königgrätz, fiel einer seiner Söhne, der heldenmütige Prinz Anton; in die Geschichte des Franzosenkrieges ist der Name seines ältesten Sohnes, des Erbprinzen Leopold, durch die spanische Thronkandidatur verwickelt. Ein anderer Sohn, Karl, wurde Fürst und später König von Rumänien.

Fürst Karl Anton, seit Juni 1871 wieder zu Sigmaringen residierend und in seinen letzten Lebensjahren kränklich, hatte am 21. Oktober 1884 noch das Glück, mit seiner Gemahlin das Fest der goldenen Hochzeit zu feiern. Nicht nur die Bevölkerung Hohenzollerns, sondern ganz Deutschland, an der Spitze Kaiser Wilhelm I., widmeten dem Fürsten an diesem Tage ihre dankbare Aufmerksamkeit. Am 2. Juni 1885 starb er.

Sein Nachfolger, der jetzige Fürst Leopold, seit 1890 gleichfalls „Königliche Hoheit“, waltet im Geiste seines hochseligen Vaters im fürstlichen Schlosse zu Sigmaringen, ihm zur Seite die Frau Fürstin Infantin Antonia von Portugal.

*) Vgl. Karl Anton von Hohenzollern von Dr. Zingeler.

